

**„Das Kino. Das Kunst.“
Film, Kunst und politische Ästhetik – Ein Workshop mit Max Linz**

im Rahmen des Seminars „Szenen der politischen Ästhetik“, Prof. Dr. Maria Muhle

Montag, 23. Juni 2014, 17h30

Filmvorführung: Max Linz, *Ich will mich nicht künstlich aufregen* (Asta Upset), Deutschland 2014, 84 Min.
im Werkstattkino, Fraunhoferstr. 9, 80469 München

Dienstag, 24. Juni 2014, 11h–13h00 und 14h00–16h00

Workshop mit Max Linz

Akademie der Bildenden Künste, Raum E.O1.23



Der Workshop untersucht die Frage nach den möglichen zeitgenössischen Szenen der politischen Ästhetik vor dem Hintergrund von Max Linz' Film *Ich will mich nicht künstlich aufregen* (Asta Upset). Die Kuratorin Asta Andersen plant eine Ausstellung mit dem Titel „Das Kino. Das Kunst.“ Sie begreift die Migration von Filmemacher_innen aus dem Kino und dem Fernsehen in andere Bereiche der Bildproduktion, zum Beispiel ins Feld der bildenden oder visuellen Künste, als ein politisches Exil – bedingt zum einen durch eine bestimmte politisch so gewollte Ökonomie des Kinos, zum anderen durch einen Diskurs, der immer weiter eingrenzt, was Kino ist, um bestimmte Traditionen durchzusetzen oder aufrechtzuerhalten. „Ich will mich nicht künstlich aufregen“ verhandelt gegenwärtige Verhältnisse zwischen Film, Visual Culture, Öffentlichkeit und Politik, wie sie sich in den Stadtraum Berlin und die Biographien der dort lebenden und arbeitenden Menschen einschreiben.

Im Workshop soll dieser politische Anspruch gemeinsam mit dem Regisseur und im Rückgriff auf klassische und zeitgenössische Positionen der politischen Ästhetik – Bertolt Brecht, Alexander Kluge, René Pollesch und Georges Didi-Huberman – diskutiert werden. Die Texte für den Workshop werden vorab zur Verfügung gestellt, hierfür bitte eine Mail schicken an: muhle@adbk.mhn.de

Max Linz, *Ich will mich nicht künstlich aufregen* (Asta Upset), Deutschland 2014, 84. Min. Weltpremiere im Forum der Berlinale 2014, im Verleih von Arsenal Distribution (Kinostart: Januar 2015). Mit: Sarah Ralfs, Pushpendra Singh, Hannelore Hoger, Barbara Heynen, Kerstin Grassmann, Nina Tecklenburg, Nele Winkler, Daniel Hoevels, Hamza Chehade, u.a. Regie: Max Linz, Kamera: Carlos Andrés López, Musik: Tamer Fahri Özgönenc, Licht: Catalina Fernández, Produktionsdesign: Jil Bertermann & Merle Vorwald, Kostüme: Pola Kardum, Schnitt: Max Linz & René Frölke, Produktion: Maximilian Haslberger.